

Hochgebirgs-  
**Naturpark**  
Zillertaler Alpen





Im vergangenen Jahr lag ein Fokus unserer Aktivitäten in den Bereichen Naturschutz und Forschung. Zum einen wurden große Fortschritte bei der Umsetzung des „Naturschutzplans auf der Alm“ erzielt. Zur Halbzeit sind bereits drei der fünf Projekte fast vollständig umgesetzt. Daneben wurde intensiv am Naturpark-GIS weitergearbeitet, die Wissensdatenbank fertiggestellt und die Grundlage für ein Großprojekt gelegt: Die Erstellung einer geologischen Karte der Zillertaler Alpen.

Ein Highlight des Jahres war die Veröffentlichung des Buches „Die Berg- und Flurnamen der Zillertaler Alpen“. Die Präsentation des Werkes mit Prof. Heinz-Dieter Pohl war sehr gut besucht und das Interesse an diesem vielseitigen und spannenden Buch enorm. Inzwischen ist diese Erstauflage sogar bereits vergriffen. Erfolgreich verlaufen ist auch die aktuell letzte Auswanderung von acht Steinböcken im Floitental. Standort war wie vor zwei Jahren das Griesfeld, wenige Gehminuten oberhalb der Greizer Hütte. Bei tollen äußeren Bedingungen haben Moritz, Romeo, Sigal, Karl, Tuxi, Ina, Sarah und Luisa im Beisein von über 100 Interessierten den Sprung in die Freiheit des Hochgebirgs-Naturparks geschafft. Wir wünschen ihnen alles Gute! Diese Blitzlichter sind aber nur ein kleiner Teil der Geschehnisse, Neuigkeiten und Aktivitäten rund um den Hochgebirgs-Naturpark. Ausführliche Informationen liefert der vorliegende Jahresbericht.

Als Obmann des Hochgebirgs-Naturparks wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre und bedanke mich ausdrücklich bei allen Unterstützern und dem Team der Naturparkbetreuung für ihre geleistete Arbeit.

BGM DI Heinz Ebenbichler | Obmann

## INHALT

Der Verein	3
Haushaltsjahr	4
Öffentlichkeitsarbeit	5
Schutz der Natur- und Kulturlandschaft	6
Umweltbildung	9
Erholung & Tourismus	11
Forschung	13
Regionalentwicklung	14
Vorschau Veranstaltungen 2018	16

## NATURPARK

Umweltbildung

Tourismus

Regionalentwicklung

Forschung

## NATURSCHUTZ

Im gesamten Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Grundsätzlich bezieht sich diese Form jedoch immer auf beide Geschlechter!

## DER VEREIN

Die **ordentlichen Mitglieder** umfassen die fünf Naturparkgemeinden Brandberg, Finkenberg, Ginzling (Fraktion), Mayrhofen und Tux, die beiden TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg, den Österreichischen Alpenverein (vertreten durch die Sektion Zillertal), das Land Tirol (vertreten durch die Abteilung Umweltschutz) sowie die Österreichischen Bundesforste. Die **außerordentlichen Mitglieder** bestehen aus dem Österreichischen Alpenverein (Referat Raumplanung und Naturschutz) und dem Deutschen Alpenverein (Bundesverband) sowie den DAV-Sektionen Aschaffenburg, Berlin, Greiz, Kassel, Neumarkt, Otterfing, Plauen und Würzburg.



Jahreshauptversammlung	
Ratsgremium	Obmann, Geschäftsführung
	<div>Ordentliche Mitglieder</div> <div><div>Gemeinden Brandberg, Finkenberg, Ginzling, Mayrhofen, Tux</div><div>ÖAV Sektion Zillertal</div><div>Land Tirol Umweltschutzabteilung</div><div>Tourismusverbände Mayrhofen-Hippach Tux-Finkenberg</div><div>Österr. Bundesforste AG</div></div>
	<div>Außerordentliche Mitglieder</div> <div><div>ÖAV Referat Raumplanung-Naturschutz</div><div>DAV Bundesverband, Sektionen Berlin, Greiz, Kassel, Otterfing, Plauen, Aschaffenburg, Neumarkt, Würzburg</div></div>
	<div>Fördernde Mitglieder</div> <div><div>Einzelpersonen</div><div>Kleinbetriebe</div><div>Großbetriebe</div></div>
	<div>Ehrenmitglieder</div>



Die **Naturpark-Ehrenmitgliedschaft** wurde an **Hermann Thanner, Günter Fankhauser** und **Peter Haßlacher** verliehen. Tief erschüttert haben wir am 17. Oktober 2019 vom Tod Peter Haßlachers erfahren. In Trauer und mit großer Anteilnahme danken wir Peter Haßlacher für sein einzigartiges Lebenswerk! In der Naturparkzeitung 2020 werden wir ihm einen ausführlichen Nachruf widmen.

Der **Naturparkrat** tagte 2019 dreimal, am 3. September sowie am 5. November. Die **Jahreshauptversammlung** fand am 14. März in Ginzling statt.



Der Hochgebirgs-Naturpark freut sich über jede Person und jeden Betrieb, der die Naturparkarbeit als förderndes Mitglied unterstützt. An dieser Stelle sei auch allen Mitgliedern gedankt, die Freunde und Bekannte auf den Naturpark aufmerksam machen, von seiner Arbeit berichten und damit die wertvollste Werbung machen! Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich unter [www.naturpark-zillertal.at](http://www.naturpark-zillertal.at) bei „Mitglied werden“ anmelden oder direkt beim Naturpark anrufen.

**Aktuell gelten folgende jährliche Mitgliedsbeiträge:**

Einzelmittglied: € 20,-

Vereine und Kleinbetriebe: € 50,-

Großbetriebe: € 90,-

Der Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen hat derzeit rund **200 fördernde Mitglieder**, darunter etwa **100 Naturpark-Partnerbetriebe**. Jedes fördernde Mitglied erhält einen **Mitgliedsausweis**, auf dem die Mitgliedsvorteile wie etwa die freie Teilnahme am Sommerprogramm und der kostenlose Eintritt in die Ausstellung Gletscher.Welten angeführt sind.



Auch im Jahr 2019 traf sich die ARGE der fünf Tiroler Naturparke (Zillertaler Alpen, Ötztal, Karwendel, Kauergrat, Tiroler Lech) regelmäßig mit der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol, um gemeinsame Themen zu bearbeiten. Im Rahmen der Kooperation wurde 2019 unter anderem der „Naturschutzplan auf der Alm“ weiter umgesetzt. Wie gewohnt fand auch das Naturparke-Gipfeltreffen statt, diesmal im Naturpark Zillertaler Alpen. Bei herbstlichem Kaiserwetter starteten die Naturpark-Teams gemeinsam mit LH-Stv.in Ingrid Felipe vom Bergsteigerdorf Ginzling ins Floitental und erreichten über die imposante Mörchenscharte (2.872 m) die denkmalgeschützte Berliner Hütte im Zemmgrund. Von dort ging es über den Gletscherlehrweg talauswärts bis Breitlahner und schließlich mit dem Bus zurück nach Ginzling. Während der Tour wurde viel über die weitere Entwicklung der Tiroler Naturparke und gemeinsame Projekte diskutiert.



Die Naturparkparkbetreuung setzt sich aus **GF Willi Seifert, Katharina Weiskopf, Karin Bauer** und **Frederick Manck** zusammen. Im Sommer wird das Team von Nina Schleifer und zwei Praktikanten unterstützt. Der Sitz der Naturparkverwaltung ist im Naturparkhaus im Bergsteigerdorf Ginzling.



## DAS HAUSHALTS-JAHR 2019

Mit 31.12.2019 standen Ausgaben von € -535.638,67 Einnahmen in der Höhe von € 586.466,91 gegenüber. Damit ergibt sich ein rechnerisches Jahresergebnis von € 50.828,24. Bereinigt um Förderungen aus dem Jahr 2018 mit Auszahlung im Kalenderjahr 2018 (€ 71.777,61) sowie Förderungen für das Jahr 2019 mit Auszahlung im Kalenderjahr 2020 (18.698,63), ergibt sich ein bereinigtes Jahresergebnis von € -2.250,74.

An dieser Stelle bedankt sich der Hochgebirgs-Naturpark beim Land Tirol, den Gemeinden, den TVBs, den Alpinen Vereinen mit ihren Sektionen, dem Zillertaler Talschaftsvertrag sowie allen Mitgliedern, Förderern und Partnern für die wertvolle finanzielle Unterstützung des Naturparks und seiner Projekte!

**DANKE FÜR EURE  
UNTERSTÜTZUNG!**

Im Bereich der **Förderer** und **Sponsoren** seien vor allem die Sparkasse Schwaz, der Sterndruck, der Salewa Store Mayrhofen, die Hintertuxer Gletscherbahnen und die Sennerei Zillertal genannt, die dem Naturpark wieder tatkräftig mit Projekt- und Sponsorbeiträgen bzw. großzügigen Ermäßigungen zur Seite standen.

Einnahmen	€ 586.466,91
Ausgaben	€ -535.638,67
Jahresergebnis 2019	€ 50.828,24
<hr/>	
- Auszahlung Förderungen aus 2018	€ -71.777,61
+ Förderungen aus 2019 ausständig	€ 18.698,63
<hr/>	
<b>Bereinigtes Jahresergebnis 2019</b>	<b>€ -2.250,74</b>

## AUSGABEN 2019

Die **Personalkosten** für die Naturparkbetreuung inklusive der Praktikanten (€ -161.701,04) stellten im Jahr 2019 wie üblich die größte Ausgabenposition dar. Ein Großteil davon fließt - vorab gesichert bis Ende 2020 - über das Programm der Ländlichen Entwicklung 2014-2020 wieder an den Verein zurück (€ 101.000 pro Jahr).

Kostenmäßig folgt dann der **Betrieb des Naturparkhauses** mit € -50.005,67. Das **Sommerprogramm** mit den geführten Wanderungen sowie einigen individuell durchgeführten Besucherexkursionen schlug mit € -42.231,61 zu Buche. Weitere große Ausgabenposten waren das Projekt **Tuxer Hauptkamm** (€ -35.581,47), die **Besucherlenkungsmaßnahmen** (€ -12.660,45), die **Naturpark-Ferienwochen** (€ -11.758,72), das **Umweltbildungsprogramm** (€ -10.445,09) sowie der Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** (€ -13.905,36).



## EINNAHMEN 2019

Innerhalb der Einnahmen waren die **Förderungen** mit € 209.500,00 mit Abstand der größte Posten. Die Förderungen setzten sich aus Geldmitteln des LE-Programmes, des Landes Tirol, des Talvertrages sowie sonstiger Projektförderungen zusammen. Die **Mitgliedsbeiträge** der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, der **Partnerbetriebe** und fördernden Mitglieder betrugen in Summe € 64.950,67. Zudem erhielt der Hochgebirgs-Naturpark im Rahmen der Kooperation mit den Partnerbetrieben einen Projektbeitrag von € 31.842,18. Weiters unterstützten die TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg das **Sommerprogramm** mit € 23.725,19.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### PRESSE

Die **Website** und die jährlich erscheinende **Naturpark-Zeitung** (Auflage: 8.000 Stück) sind die wichtigsten eigenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit. Daneben gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Medien, die im Rahmen von Pressekonferenzen und -aussendungen über Neuigkeiten informiert werden.

Damit konnten zahlreiche Beiträge über den Naturpark in diversen Medien platziert werden (**TT | Krone | Bezirksblätter | Rofan Kurier | Zillertaler Heimatstimme | Zillertaler Zeitung**). Besonders die Buchpräsentation „Die Bergnamen der Zillertaler Alpen“, die vierte und vorläufig letzte Steinbock-Auswanderung, das Jubiläum „15 Jahre Aktion Saubere Berge“, die Freiwilligenprojekte sowie Naturpark-Ferienwochen sind auf großes Interesse gestoßen. Daneben haben auch die TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg sowie die **Zillertal Tourismus GmbH** über Naturpark-Themen berichtet. Und nicht zuletzt war der Naturpark wieder in vielen **Sektionsheften** der **Alpinen Vereine** vertreten. Einen tollen Eindruck von der Steinbock-Auswanderung vermittelt das Video der Zillertal-Tourismus GmbH.

**Allen Medien einen recht herzlichen Dank für die wertvolle Berichterstattung!**





meinbezirk.at

Nachrichten • Leben • Termine • Gesundheit • Gaberlen • Karriere & Jobs • Kleinanzeigen • E-Paper

## Jubiläumstour für "saubere Berge"

5. August 2018, 11:10 Uhr • 100 gelesen • 0 Kommentare



Reinhold Hübner/Alpen

MAYRHOFEN (fedi). Zum 15-jährigen Jubiläum der Aktion „Saubere Berge“ sind am Dienstag, den 30. Juli, rund 20 Bergfreunde auf die Ahornspitze (2.973 m) in Mayrhofen aufgestiegen. Mit dabei war Entenbergsitzer Peter Habeler, der das gemeinsame Projekt des Hochgebirgs-Naturparks Zillertaler Alpen, der Abfallbeiratschaft Tirol Mitte Groß (ATM) und des Umwelt-Zone-Zillertal seit vielen Jahren unterstützt. Bei der Jubiläumstour stand nicht der Gipfelfieg im Mittelpunkt – stattdessen sollten möglichst viele Menschen daran erinnert werden, die Berge sauber zu halten.

### Müllsacke im Gepäck

Mit offenen Augen wanderte die Gruppe bergwärts und suchte am Wegesrand nach achtlos weggeworfenen („gelitterten“) Abfällen. Fundstücke wurden eingepackt und im Tal ordnungsgemäß entsorgt. Auch Peter Habeler hat sich unterwegs nach Taschentüchern und Zigarettensuttummeln gebückt. „Berge sind für mich der Inbegriff von Natur. Hoch oben sollte die Landschaft unberührt und frei von Müll sein. Leider sorgen sich nicht alle Bergsteiger darum, dass das so bleibt – das gilt auf der Ahornspitze genauso wie am Mount Everest. Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass unsere herrliche Bergwelt in ihrer Ursprünglichkeit erhalten bleibt“, so Habeler.

Die Initiative „Saubere Berge“ wurde vom Naturpark, der ATM und der Umwelt-Zone-Zillertal ins Leben gerufen. Ziel war und ist es, auf die negativen Umwelteinwirkungen von Abfällen hinzuweisen, die in der Natur „entsorgt“ werden.

## Kinder lernten Naturpark kennen



Bei herrlichem Wetter fanden bereits die ersten beiden Naturpark-Ferienwochen für die Kinder der Naturparkgemeinden Mayrhofen, Brandberg, Hohenberg, Gmünd und Tux statt. Vom Montag bis Freitag werden in den Sommermonaten in vier Ferienwochen insgesamt 80

und Nina Schlotter betreut. „Wir versuchen, in der Ferienwoche besonders regionale Betriebe und Produkte einzubinden. Jedes Jahr wird ein neues Programm zusammengestellt“, erklärt Naturparkbetreuerin Katharina Weiskopf. So können die Kinder die Naturparkregion

Hohenberg und Andreas Fankhauser für die große Hitzebekämpfung und Herrlichkeit“, erklärt Fankhauser begeistert. Den Kindern bleiben so die Interventionen in die Naturpark-Ferienwochen. Von Sonntag bis Freitag werden die Naturparkgemeinden

**ALLEN MEDIEN EINEN RECHT HERZLICHEN DANK FÜR DIE WERTVOLLE BERICHT-ERSTATTUNG!**



## Vom Zoo in die Freiheit gesprungen

Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

25 im März freigesetzt

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

Freigesetzt wurden 25 junge Steinböcke bei der Greizer Hütte im Zillertal ausgewildert. Ein Großprojekt, das aus Herz geht.

## WEBSEITE, FACEBOOK & CO.

Die Internetauftritte des Hochgebirgs-Naturparks ([www.naturpark-zillertal.at](http://www.naturpark-zillertal.at)) sowie der Naturparkschulen Brandberg und Tux ([www.naturparkschule.at](http://www.naturparkschule.at)) erfreuen sich großer Beliebtheit.

Auch auf Facebook erreicht der Naturpark immer mehr Interessierte, inzwischen verfolgen knapp 2.400 Nutzer die Naturpark-Beiträge, wobei der Beitrag zum Auftakt des Schneehuhnprojektes die größte Beliebtheit erreicht hat.



## ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

Der Hochgebirgs-Naturpark war im Jahr 2019 bei folgenden öffentlichen Auftritten präsent:

- Stadtfest Hall, Hall in Tirol (18. Mai)
- Tage des Artenschutzes, Alpenzoo Innsbruck (25. Mai)
- Tag des offenen Landhauses, Innsbruck (26. Oktober)

### Auftakt zum Schneehuhn-Projekt

Früh aufstehen hieß es für Ornithologe Dr. Reinhard Lentner vom Land Tirol, Praktikantin Franziska Fleg und Naturparkbetreuer Frederick Manck am vergangenen Freitag für den ersten Tag der Schneehuhn-Kartierung im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen. Denn wer den morgendlichen Gesang der männlichen Schneehühner vernahmen will, sollte spätestens gegen 5 Uhr morgens im Gelände sein.

Das Schneehuhn steht wie kaum eine andere Vogelart für die raue Mehr anzeigen



Facebook-Beitrag Schneehuhnprojekt

## NATURPARKENTWICKLUNG AM TUXER HAUPTKAMM



*Das Projekt wird durch das Land Tirol und den Talschaftsvertrag gefördert*

Im zweiten Umsetzungsjahr des dreijährigen Schwerpunktprojekts „Naturparkentwicklung am Tuxer Hauptkamm“ ist viel passiert. Ein Fokus lag dabei auf der Ausarbeitung von Naturschutzzielen für den Naturpark. In verschiedenen Kapiteln werden darin die unterschiedlichen Lebensräume des Schutzgebiets beschrieben und ein Überblick über die geschützten bzw. gefährdeten Biotoptypen gegeben. Außerdem wird dargestellt, welche Maßnahmen zur ihrer Erhaltung förderlich sind.

Zeitgleich befinden sich Artenlisten zu einigen Tiergruppen und den Pflanzen des Naturparks in Bearbeitung. Damit lassen sich Besonderheiten in der Tier- und Pflanzenwelt des Schutzgebiets identifizieren. Die Listen können außerdem als wertvolle Bestimmungshilfen im Gelände dienen. Ein Kapitel der Naturschutzziele wird sich speziell um das Thema Landschaftsbild und Erholungswert drehen, womit der Bedeutung des Naturparks als Erholungsraum Rechnung getragen wird.

*Der Naturschutzplan auf der Alm wird durch das Land Tirol gefördert*

Die Ausarbeitung der Naturschutzziele soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Neben den Zielen werden auch konkrete Aktivitäten zur Umsetzung angeführt. Diese werden in den nächsten Jahren eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Naturparks im Bereich Naturschutz sein.

sauber zu halten. Die Besucher der Edelhütte konnten an diesem Tag ihr Wissen zum Thema Littering beim Saubär-Quiz beweisen und erhielten ein „Saubär-Lebkuchenherz“ als Belohnung. Schon im Frühjahr standen die Flurreinigungen ganz unter dem Motto „Ein Herz für saubere Berge“. So erhielten die rund 140 Schüler der Volksschulen Brandberg, Finkenberg, Mayrhofen, Schwendberg und Tux sowie die Lehrer, Gemeindeglieder und Eltern ein Jubiläums-Lebkuchenherz. Dieses langjährige und konsequente Engagement von ATM, Umweltzone und Naturpark wurde bereits mit dem 2. Preis des Wettbewerbs „Reinwerfen statt Wegwerfen“ belohnt. Tolle Ideen für künftige Saubär-Aktionen gibt es bereits. Mit einer neuen Unterrichtseinheit soll den Volksschülern das Thema Mikroplastik nähergebracht werden.



## SAUBER STATT SAUBÄR

Zum 15-Jahr-Jubiläum der Aktion „Saubere Berge“ bestiegen rund 20 Bergfreunde die Ahornspitze (2.973 m) in Mayrhofen. Mit dabei war Extrembergsteiger Peter Habeler, der das gemeinsame Projekt des Hochgebirgs-Naturparks, der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM) und der Umwelt-Zone-Zillertal seit vielen Jahren unterstützt. Bei der Jubiläumstour stand nicht der Gipfelsieg im Mittelpunkt – stattdessen wollte man möglichst viele Menschen daran erinnern, die Berge



## NATURSCHUTZPLAN AUF DER ALM

Große Fortschritte zeigt das Projekt „Naturschutzplan auf der Alm“, an dem die Gunggl-, Friesenberg-, Els-, Loschboden- und Grieralm teilnehmen. Dieses 3-jährige Projekt dient dem Erhalt artenreicher Almwiesen, Feuchtfelder und wertvoller Kulturlandschaftselemente. Die Maßnahmenpläne wurden 2017 vom eb&p Umweltbüro aus Kärnten gemeinsam mit dem Naturpark sowie den Almbesitzern und –bewirtschaftern erarbeitet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen





unterstützt der Naturpark in Kooperation mit dem Alpenverein durch mehrere Freiwilligeneinsätze. Auf der Loschbodenalm wurden bereits zwei Almtümpel wiederhergestellt. Besonders stolz sind wir darauf, dass im Sommer 2019 die 1.000 m lange Trockensteinmauer saniert wurde. Sie ist aufgrund ihrer Länge einzigartig in Tirol, ist viele 100 Jahre alt und bildet die Grenze zwischen der Loschboden- und Elsalm. Auf der Gunggl- und der Elsalm sind die Naturschutzpläne dank mehrerer Freiwilligenprojekte fast bzw. vollständig umgesetzt.

## FREIWillIGENPROJEKTE

Auch 2019 haben der Naturpark und der Österreichische Alpenverein (ÖAV) wieder drei Freiwilligenprojekte in der Region organisiert und durchgeführt. Aktuell sind die Umweltbaustellen und Bergwaldprojekte ein wertvolles Instrument, um die Umsetzung der Naturschutzpläne auf der Alm voranzutreiben. Dabei unterstützt der Naturpark die Almbewirtschafter bei der Pflege ihrer Weideflächen und setzt zugleich diverse Maßnahmen in den Bereichen Arten- und Lebensraumschutz sowie Erhaltung der alpinen Kulturlandschaft um. Die Freiwilligen waren auf der Gungglalm oberhalb von Ginzling sowie auf der Els- und Loschbodenalm im Tuxertal aktiv. Insgesamt haben sich auf den Almen rund 30 Freiwillige aus dem In- und Ausland in den Dienst der guten Sache gestellt. Es wurden Zwergsträucher geschwendet und zu Häufen aufgeschlichtet, Wege freigeschnitten, Flächen entsteint und Trockenstein-

mauern in Stand gehalten. Ein Highlight war dabei wie erwähnt die erfolgreiche Sanierung der 1 km langen Steinmauer zwischen der Els- und Loschbodenalm. An dieser Stelle möchte sich der Naturpark bei allen Almbesitzern und -bewirtschaftern für die sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken!

Um sich von der Almarbeit zu erholen und die Gegend etwas besser kennenzulernen, gibt es während der Projektwoche auch einen freien Tag, an dem eine gemeinsame Tour auf dem Programm steht. Auf der Löschbodenalm ging es diesmal auf Exkursion mit Biologin Sybille Kalas vom Projekt „Vielfalt bewegt!“ des ÖAV. Im Zuge des Projekts wird dazu aufgerufen, Beobachtungen von 20 Tier- und Pflanzenarten im Gebirge zu melden, um das Wissen über diese Arten zu verbessern. Und das kann sehr viel Spaß machen: So haben wir sieben Arten des Projekts auf der Loschbodenalm nachgewiesen, darunter Arnika, Tannenhäher und Zwergprimel. Besonders gefreut haben wir uns auch über Grasfrösche und Bergmolche, die wir in einem Tümpel entdeckt haben, der im Rahmen des Naturschutzplans wiederhergestellt worden ist.



**2019 WURDEN IM RAHMEN DER EINSÄTZE MEHR ALS 1.300 EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN GELEISTET – ALLEN FREIWillIGEN EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!**

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



## KLETTERN UND BOULDERN

Lange Zeit hätte man nicht zu träumen gewagt, was sich in den letzten fünf Jahren und vor allem in den letzten zwölf Monaten im Rahmen des Kletterkonzepts getan hat. Um ein faires Miteinander der verschiedenen Interessengruppen im Naturraum zu ermöglichen und gleichzeitig die Qualität und Sicherheit in den Klettergebieten zu erhöhen, wurden umfangreiche Maßnahmen gesetzt.

Zum einen wurden mit den Grundbesitzern der am meisten frequentierten Gebiete Verträge abgeschlossen. So hat man die Basis für gemeinsame Spielregeln gelegt und sich auf wichtige Standards verständigt. Darauf aufbauend wurden die Zustiege verbessert und mit Wegweisern versehen, eine Hängebrücke über den Zemm bach errichtet und Informationstafeln zu den Gebieten errichtet. Zum anderen wurde das Parkplatzangebot im Zemmgrund deutlich ausgebaut und die Qualität beim Campingbereich verbessert. Dort gibt es nun Toiletten mit Wasseranschluss und Duschen.

Daneben wurde ein Besucherleitsystem umgesetzt, das die Kletterer zielsicher zum Campingbereich und zu den Parkplätzen lenken soll. Ab Sommer 2020 werden für die Parkplätze auch preislich attraktive Jahreskarten angeboten. Die Projektgruppe wünscht allen Besuchern spannende Herausforderungen und schöne Seillängen in der Naturparkregion!



## SKITOURENLENKUNG IM TUXERTAL

Winteraktivitäten wie Skitouren, Freeriden oder Schneeschuhwandern haben in den letzten Jahren einen enormen Boom erlebt. Damit haben in manchen Gebieten auch die Störungen von Wildtieren zugenommen.



Im Winter, wenn die Tiere naturgemäß auf energetischer Sparflamme sind, ist das besonders problematisch. Um Konflikte zu reduzieren und zugleich die Möglichkeit zur naturverträglichen Ausübung von Wintersport im freien Gelände aufzuzeigen, hat sich im vergangenen Jahr unter dem Dach des Projekts „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ des Landes Tirol ein Arbeitskreis zur Skitourenlenkung im Tuxertal gegründet. Der Naturpark hat sich gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren in die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts eingebracht.

Im Zentrum des Konzepts steht die Ausweisung von Schutzzonen, die im Winter nicht betreten oder befahren werden sollen. Das sind bedeutende Wildeinstandsgebiete, Lebensräume von Raufußhühnern und Objektschutzwälder. Dort, wo es sinnvoll erscheint, werden die Schutzzonen markiert und Ausweichrouten beschildert. Auf die Schutzzonen wird außerdem in Pistenplänen und auf Panoramatafeln an den wichtigsten Ausgangspunkten für Skitouren hingewiesen.

Aus Sicht des Naturparks hat es vor allem in zwei Bereichen am Tuxer Hauptkamm Handlungsbedarf gegeben. Dies betrifft zum einen die Skitour von Juns über die Höllensteinhütte mit Ziel „Am Flach“. Die hier erarbeiteten Maßnahmen zum Schutz von Raufußhühnern (Auer-, Birk- und Schneehuhn) und Jungwaldflächen sollen im kommenden Jahr umgesetzt werden. Im Zentrum steht die (Wieder-)Herstellung einer beschilderten Aufstiegs- und Abfahrtsschneise im Wald, um die Skitourengänger durch das Angebot einer attraktiven Route auf natürliche Weise zu lenken und so von sensiblen Gebieten fernzuhalten. Außerdem kann mit dem neuen Parkplatz am Heliport in Juns das Parkplatzproblem dieser Tour gelöst werden. Die zweite Fläche betrifft das Gebiet südöstlich der Schraubenfälle in Hintertux. Auch hier sollen die Abfahrer vom Hohen Riffler sowie die Variantenfahrer vom Skigebiet durch eine entsprechende Beschilderung an der Schutzzone vorbeigeführt werden.

Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter:  
<https://www.bergwelt-miteinander.at/winter.html>





## NATURPARKSCHULEN

Seit 2013 gibt es drei Naturparkschulen im Zillertal. Das sind die VS Brandberg, die VS Tux und die NMS Tux. Gemeinsam mit den Lehrern wurden Jahrespläne mit Exkursionen und Naturparkstunden erstellt, die mit tollen Projekten immer wieder ergänzt werden. Im Januar begannen die Aktivitäten mit dem Wintererlebnistag der 1. Klasse der VS Tux. Im März besuchte die 2. Klasse der VS Tux das Naturparkhaus in Ginzling. Im Mai fanden dann die schon fast traditionellen Flurreinigungen mit den Volksschulen statt. Erfreulich war, dass die Schüler inzwischen ein tolles Wissen über die Vermeidung von Müll und seine Gefahren für die Natur haben. Die VS Brandberg verbrachte die Naturparktage im Zillergrund und übernachtete im Gasthof In der Au. Die 2. Klasse der NMS Tux lernte bei den Gletschererlebnistagen den Zemmgrund mit der Alpenrosenhütte und der Berliner Hütte kennen. Beim Hornkees wurden Forschungsaufgaben zum Thema Gletscher gelöst und Klimazeugen untersucht. Im Herbst entdeckten die Schüler der VS Brandberg den „Waldboden“ und die „Vögel“ in Naturparkstunden. Und bei traumhaftem

Herbstwetter nahmen die 1. und 2. Klasse der NMS Tux noch den Schluchtwald im geschützten Landschaftsteil Glocke unter die Lupe.

Die gemeinsame Veranstaltung aller 100 österreichischen Naturparkschulen stand im Jahr 2019 unter dem Motto „Tonkünstler“. Im Hochgebirgs-Naturpark entdeckten die Naturparkschulen die Töne aus der Zeit der Jäger und Sammler vor 8.000 Jahren. Die VS Tux ging im Tuxertal auf Spurensuche, die VS Brandberg besuchte den Zamsergrund. Welchen Tieren begegneten die Steinzeitjäger? Welche Naturgeräusche hörten sie? Ob Steinbock, Gams oder Murmeltier - die Töne der Tiere im Hochgebirge begleiteten die Kinder bei diesen Steinzeitführungen, auf der sie eine längst vergangene Zeit mit allen Sinnen entdeckten.

Im Frühjahr wurde die Naturparkschule Brandberg nach dem Umbau feierlich eingeweiht. Für die neue Naturparkecke gestaltete Andreas Heim eine alte urige Esche und einen Lindenbaum. Im Zentrum des Baums steht das Leitbild der Naturparkschule, während die Krone mit Werkstücken der Schüler geschmückt ist. Auf der Homepage [www.naturparkschule.at](http://www.naturparkschule.at) berichten die drei Naturparkschulen von ihren jeweiligen Aktivitäten.



*Die Kooperation mit den Naturparkschulen wurde durch das Land Tirol gefördert*



**ALLEN  
LEHRERINNEN EIN  
HERZLICHES DANKE-  
SCHÖN FÜR DIE TOLLE  
ZUSAMMENARBEIT!**

## UMWELTBILDUNGSPROGRAMM

In den letzten Jahren hat das Naturpark-Team viel kreative Energie ins Umweltbildungsprogramm eingebracht. Dabei sind unter dem Motto „Klassenzimmer Naturpark“ zehn neue Module für die 1.-8. Schulstufe entstanden. Für Kindergärten bieten wir Waldwichteltage an. In der zweistündigen Unterrichtseinheit „Naturpark kommt in die Schule“ besuchen wir die Klasse, um die Besonderheiten und Aufgaben des Naturparks zu vermitteln. Dies ist auch eine perfekte Vorbereitung für unsere Exkursionen. Im Modul „Schluchtwald Glocke“ werden der Schluchtwald sowie die Linden- und Buchenbestände im geschützten Landschaftsteil Glocke unter die Lupe genommen. Das Modul Geologie findet im Schlegeisgrund statt und gibt einen spannenden Einblick in die Alpenentstehung. Die Exkursion wird gemeinsam mit der Naturparkstunde „Mineralogie und Geologie“ angeboten, in der z. B. verschiedene Mineralien und der Aufbau der Alpen spielerisch vermittelt werden. Das Modul „Jäger & Sammler“ findet im Zamsergrund statt und ist besonders bei Volksschulen in Kombination mit einer

Übernachtung auf der Dominikushütte beliebt. Das Modul „Kulturlandschaft“ stellt den historischen Mitterstall und die Schrofemühle in Brandberg in den Mittelpunkt. Im Bergsteigerdorf Ginzling werden die beiden Module „Sagen“ und „Bergsteigerdorf“ angeboten, die mit einem Besuch des Naturparkhauses verknüpft sind. Ein besonderes Erlebnis sind die Exkursionstage mit Übernachtungen auf den Schutzhütten. Im Juni 2019 war hier das gesamte Umweltbildungsteam im Einsatz und begleitete die Schüler beim Erforschen des Hochgebirges bei den Naturpark- und Gletschererlebnistagen.



*Das Umweltbildungsprogramm wird durch das Land Tirol gefördert*

## NATURPARK-FERIENWOCHEN

Die 80 Plätze in den vier Ferienwochen waren bereits nach Kurzem restlos ausgebucht. Dabei wurden die Kinder wie gewohnt von Montag bis Freitag von den Naturparkführerinnen Irene Fankhauser und Nina Schleifer betreut. Dieses Jahr entdeckten sie am Montag das Bergsteigerdorf Ginzling und durften an Gerhard Hörhagers privater Boulderwand ihre Kletterkünste üben. Zur Stärkung gab es eine typische Bergsteigerjause! Am Dienstag ging es in den Zillergrund zum „Abenteuer Totholz“. Hier erfuhren die Kinder Wissenswertes über schützenswerte und seltene, aber auch schädliche Käfer, neugierige Spechte bis hin zu Pilzen aller Art. Sie bauten Wurzelsysteme der Bäume nach und entdeckten die nächste Generation junger Bäume, die gerne auf Totholz wachsen. Am Mittwoch bauten die Kinder im geschützten Landschaftsteil Glocke in Finkenberg ein riesiges Vogelnest und durften selbst einmal kleine Vögel sein. Sie bastelten einen Traumfänger mit Vogelfedern und lernten, wie die Schnabelform ihnen verrät, welches Futter der Vogel frisst. Am Donnerstag drehte sich alles um den ehemaligen Getreideanbau in Brandberg. Der Tag begann mit dem Besuch der historischen Schrofenmühle. Das selbstgebackene Stockbrot schmeckte danach besonders gut ... Der Freitag stand schließlich ganz im Zeichen des Schafes. Die Kinder besuchten mit Andreas Fankhauser die Schafe auf der Weide und lernten dabei verschiedene Schafrassen kennen. Im Anschluss wurde dann im Wald mit bunter Schafwolle gefilzt. Vielen Dank an alle, die uns wieder mit viel Engagement unterstützt haben sowie an die Naturparkgemeinden Tux, Finkenberg, Mayrhofen, Brandberg und Ginzling für die finanzielle Unterstützung! Wir freuen uns schon auf die Ferienwochen 2020!



Die Durchführung der Vorträge wurde durch das Land Tirol gefördert



Der Druck des Gutscheinheftes wurde durch das Land Tirol gefördert



## VORTRÄGE UND EXKURSIONEN

Im Jahr 2019 veranstaltete der Naturpark drei gut besuchte Präsentationen und Vorträge in Ginzling und Tux:

- Prof. Heinz-Dieter Pohl – Buchpräsentation: „Die Bergnamen der Zillertaler Alpen“, 04.07.2019 (Mehrzwecksaal Ginzling)
- MSc Christine Lettl - Vortrag: „Die Gams – Überlebenskünstler im Hochgebirge“, 18.07.2019 (Mehrzwecksaal Ginzling)
- Valter Pallaoro und Annamaria Pernstich – Fotovortrag: „Wunderwelt der Alpentiere“, 01.08.2019 (Tux-Center)

## TREKKING AM BERLINER HÖHENWEG

Das Trekking-Angebot Berliner Höhenweg ging im Jahr 2019 in die zwölfte Runde. Durch den aktuellen Trend des Höhenwanderns sind die Nächtigungen auf den Schutzhütten zunehmend gestiegen. Bei der Anzahl der gebuchten Angebote im Jahr 2019 spiegelt sich dieser Trend mit 611 Buchungen (2018: 538, 2008-2019: 4.679) wieder. Ähnliches gilt mit 3.108 (2018: 2.785, 2008-2019: 23.649) auch für die Nächtigungen auf den Hütten. Daraus ergibt sich, dass die Hüttenwanderer im Schnitt 5,1 Tage am Höhenweg unterwegs waren.

Mit dem neuen Online-Reservierungssystem der Alpenvereine kann man sich schnell einen Überblick zu den freien Plätzen auf den Schutzhütten verschaffen und direkt buchen. Aktuell ist mit diesem Online-system nur die Reservierung auf jeweils einer Hütte möglich, die Alpenvereine arbeiten aber an der Buchbarkeit von Trekking-Runden. Für den Naturpark war diese Entwicklung einer der Hintergründe, um sich vom Trekking-Angebot zurückzuziehen. Die gute Zusammenarbeit mit den Hüttenwirten, DAV-Sektionen und der ARGE-Höhenwege wird jedoch weiterhin bestehen bleiben. Unsere Naturparkbetreuerin Karin Bauer hat sich in den letzten acht Jahren um alle Wünsche und Fragen sowie die reibungslose Organisation des Trekkingangebots gekümmert. An sie ein herzliches Dankeschön!

TREKKING AM BERLINER HÖHENWEG												
Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gebuchte Angebote	90	111	126	249	248	515	553	538	492	608	538	611

## SOMMERPROGRAMM

Von Mitte Mai bis Anfang Oktober begleitete das Naturparkführerteam auf rund 153 durchgeführten Touren 1.012 Personen auf ihren Wegen in die Natur. Ein Großteil der Gäste stammte von den Partnerbetrieben. Besonders gefragt waren die Touren „Ahornspitze mit Peter Habeler“ und der „Sonnenaufgang über dem Tuxertal“. Urig ging es wieder auf der Bodenalm zu, wo ein typisches Melchermuas zubereitet wurde, und auf historischen Wegen führte die Wanderung zum Magnesitbergwerk Tux. Neu im Programm waren unter anderem der „Familien-Walderlebnistag im Tuxertal“, die „Kräuterwanderung Burgschrofen“ und die Bergtour „Hippoldspitze & Eiskarsee“. Die Familienführungen „Familienabenteuer im Scheulingwald“, „Sagenspaziergang in

Ginzling“ und „Es klappert die Mühle ...“ standen bei den kleinen Besuchern hoch im Kurs. Im Jahr 2019 führten wir viele dringend notwendige Neuerungen beim Sommerprogramm ein, die sich anfänglich auf die Teilnehmerzahlen auswirkten. Auch nahmen in diesem Jahr nur rund 450 statt 750 Personen an der Aktivwoche teil, die immer Ende August stattfindet. Seit dem Jahr 2019 werden nun alle Buchungen direkt über die myZillertal.app abgewickelt, die nun auch einen neuen Gastzugang und diverse Zahlungsmöglichkeiten bietet. Stolz sind wir auf das neue Layout der Sommerprogramm-Broschüre. Allen Naturpark-Mitgliedern senden wir mit dem Programmheft wieder einen Gutscheincode zu, mit dem Sie kostenlos an den Touren teilnehmen können. Die Planungen für das nächste Jahr sind schon am Laufen, lasst euch überraschen!



*Der Druck des Sommerprogramms wurde durch das Land Tirol gefördert*

### TEILNEHMER BEI DEN WANDERUNGEN

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Teilnehmer	214	142	273	360	1563	1201	1630	1752	1467	1872	1565	1852	1884	1738	1603	1012

## NATURPARKFEST & STEINBOCKMARSCH

Am 17. August war es wieder so weit: Gemeinsam mit dem 51. Steinbockmarsch fand im Bergsteigerdorf Ginzling das Naturparkfest statt. Rund 1.000 Sportler stellten sich den Herausforderungen des Steinbockmarsches und Steinbocklaufes und meisterten diese auch mit Bravour. Bei besten Wetterbedingungen fand ab Mittag das Naturparkfest in Ginzling statt. Hier machten wir mit den Besuchern eine Reise in die Steinzeit vor 8.000 Jahren, als die Jäger und Sammler am Pfitscher Joch unterwegs gewesen sind. Als besondere Attraktion hatten wir die Überlebensschule Tirol zu Gast, die viele vom Ötzi-Dorf in Umhausen kennen. Die Steinzeit-Rallye fand großen Anklang bei Groß und Klein. Rund 80 Kinder bewältigten alle sechs Stationen und verdienten sich ihre Medaille. Sie lernten das Werkzeug- und



*Das Naturparkfest wurde durch das Land Tirol gefördert*

Feuermachen, kletterten viele Male auf unseren Turm, knüpften tolle Armbänder und Schlüsselanhänger aus Bast und Holzperlen, bastelten Mini-Steinzeitlager und feilten Anhänger aus Speckstein. Ein herzliches Dankeschön an Kathrin und Oliver von der Überlebensschule Tirol. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr - am 22. August 2020 findet unser Naturparkfest wieder gemeinsam mit dem Steinbockmarsch und -lauf statt!



## WINTERKONZEPT FÜR DAS BERGSTEIGERDORF GINZLING

Gemeinsam haben die Ortsvorsteherin Ginzling, der TVB Mayrhofen-Hippach und der Hochgebirgs-Naturpark ein Winterkonzept für das Bergsteigerdorf Ginzling geschnürt. Ein besonderes Highlight ist die neue Langlaufloipe mit einer Gesamtlänge von rund 6,7 km! Vom Naturparkhaus zieht sich die Loipe mit einer Classic- und Skatingspur durch die traumhafte Winterlandschaft und sorgt für ein Langläuferlebnis der Extraklasse. Daneben werden Schneeschuhtouren und Kurse für Skitoureneinsteiger angeboten. Auch die Rodelbahn von Ginzling bis hinauf zur urigen Tristenbachalm steht wieder in ganzer Länge zur Verfügung. Sogar am Abend kann man auf der beleuchteten Strecke ins Tal rodeln. Und mit der neuen Snowtubingbahn beim Floitenlift gibt es eine neue spannende Attraktion für Groß und Klein.



## NATURFÜHRERTEAM

Der Schwerpunkt des Naturpark-Fortbildungsprogramms 2019 – 2020 liegt auf den Themen Mineralien und Geologie. Unterstützt werden wir hier von Walter Ungerank und dem Geologen Mag. Dr. Michael Unterwurzacher. Am 15. Mai fand die erste Mineralien-Schulung von Walter Ungerank in Aschau statt. Im Herbst startete der fünfteilige Lehrgang „Einführung in die Geologie der Zillertaler Alpen“. Zudem organisierte die Abfallwirtschaft Tirol Mitte am 6. Mai für das Naturführerteam die Schulung „Was macht der Müll denn da“. Am 15. Mai führten Erich und Alois Gatt von der „Schule auf der Alm“ im Valsertal den Kurs „Auf zur Sensenmahd“ parallel zur Mineralien-Schulung in Aschau durch. Am 19. Juli fand die Wildtierexkursion von MSc Christine Lettl (Tiroler Jägerverband) am Zilljochl und Ramsjoch in Tux statt.



## NATURPARK-PARTNERBETRIEBE

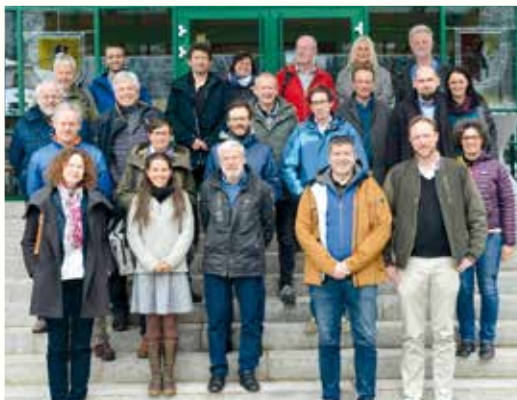
Die Angebotsgruppe der Naturpark-Partner umfasst aktuell rund 115 Betriebe, die sich relativ gleichmäßig auf die Tourismusregionen Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg verteilen. Die Betriebe sollen die Idee und Philosophie des Naturparks mittragen und eine Brücke zu den Gästen bilden. Die Resonanz bei den Infoveranstaltungen im Tux-Center sowie im Hotel Neuwirt in Schwendau war ebenso wie die jährliche Evaluierung ausgewählter Partnerbetriebe sehr zufriedenstellend und ist ein Beleg für die Identifikation der Betriebe mit der Initiative. Alfred Geisler präsentierte bei den Infoveranstaltungen die neue myZillertal.app, über die seit Mai 2019 die Naturparkführungen im Sommerprogramm gebucht werden.

Die Gäste der Partnerbetriebe können sämtliche Angebote des Naturparks kostenlos nutzen, unter anderem das Naturpark-Sommerprogramm. Bei einer Auswertung im Sommer 2019 hat sich wieder gezeigt, dass der Großteil der Teilnehmer aus Partnerbetrieben stammt. Das belegt, dass viele Betriebe ihren Gästen dieses attraktive Angebot ans Herz legen.



## GEOLOGIE LIVE

Zahlreiche verschiedene Forschungseinrichtungen und Experten aus den Bereichen Geologie und Archäologie haben sich in den letzten Jahren wissenschaftlich mit dem hinteren Zillertal befasst. Am 19. März sind sie auf Einladung des Naturparks zu einem geologischen Vernetzungstreffen nach Ginzling gekommen, darunter Wissenschaftler der Universität Innsbruck, der TU Darmstadt, der AGH Krakau, der LMU München, Vertreter der Geologischen Bundesanstalt sowie lokale Experten aus dem Zillertal. Der Vormittag war dem Austausch zu aktuellen Forschungsergebnissen mit Schwerpunkt Tuxer Hauptkamm gewidmet. Am Nachmittag wurde dann über verschiedene Zukunftsprojekte gesprochen, die in den kommenden Jahren in Angriff genommen werden sollen, wie etwa die Erstellung einer geologischen Karte. Die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austauschen wurde von den Teilnehmern sehr begrüßt. So soll die Kooperation der einzelnen Institutionen untereinander und mit dem Naturpark weiter intensiviert werden und ähnliche Treffen sollen fortgeführt werden.



Die Durchführung des Forschungsprojekts Alpenschneehuhn wurde durch das Land Tirol gefördert

## BERGNAMENBUCH ZILLERTALER ALPEN

Warum heißt der Opperer eigentlich Opperer, oder warum trägt das Zillertal gerade diesen Namen? Diesen und noch viel mehr Fragen gehen Prof. Heinz-Dieter Pohl und der Hochgebirgs-Naturpark in ihrer neuesten Veröffentlichung nach. Die Hintergründe für die Berg- und Flurnamen sind vielfältig, sie können mit der Besiedlung zusammenhängen, mit den Tieren und Pflanzen vor Ort, mit gewissen Wettererscheinungen, Sagen oder z. B. auch der Form des Berges. Dieses Buch arbeitet einen höchst interessanten Teil der kulturellen Wurzeln der Zillertaler Alpen auf und ist eine spannende Lektüre für jeden Berginteressierten. Wegen des großen Interesses an diesem Buch ist die Erstauflage bereits vergriffen - eine ergänzte Neuauflage ist bereits in Planung.

## FORSCHUNGSPROJEKT ALPENSCHNEEHUHN

Rund 830 ha Kartierfläche verteilt auf neun Gebiete umfasst das Forschungsprojekt zum Alpenschneehuhn, das im vergangenen Jahr als Kooperation von Land Tirol, Universität Innsbruck und Naturpark gestartet wurde. Ziel ist es, mehr über die Verbreitung und die Lebensweise des Schneehuhns zu erfahren, das wie kaum eine andere Tierart für die raue Hochgebirgswelt des Naturparks Zillertaler Alpen steht. Während drei Kartierdurchläufen haben Naturpark-Praktikantin Franziska Fieg und Matthias Raggl im Sommer über 200 Nachweise des Alpenschneehuhns im Gebiet gesammelt - von Losung bis zur Sichtbeobachtung. Die Daten werden sie im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten an der Fakultät für Biologie der Universität Innsbruck auswerten. Im Jahr 2020 wird das Projekt fortgesetzt. Dann sollen auch die in den beiden Jahren gesammelten genetischen Proben analysiert werden. Auf diese Weise wird es u. a. möglich sein, die Bestandsdichte des

Schneehuhns im Gebiet zu ermitteln. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts sollen die Basis für das zukünftige Monitoring des Schneehuhns im Naturpark bilden und in Besucherlenkungsmaßnahmen einfließen.

## STEINBOCK-PROJEKT 2016-2020

Beim Steinbock-Projekt stand 2019 die zweite Auswilderung im Flöitental an. Wie bereits vor zwei Jahren wurden die Tiere im Griesfeld wenige Gehminuten oberhalb der Greizer Hütten freigelassen. Die acht Jungtiere wurden vom Tiergarten Nürnberg, vom Augsburger Zoo sowie vom Alpenzoo Innsbruck zur Verfügung gestellt. Mit dieser aktuell letzten geplanten Aktion im Rahmen des Gesamtprojekts konnten insgesamt 25 Steinböcke ausgewildert werden. Die zwei Böcke Moritz und Romeo wurden wieder mit einem GPS-Sender ausgestattet, um die Analyse des Raumverhaltens fortzusetzen. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die ÖBf, die beteiligten Jagdvertreter, die DAV-Sektion Greiz sowie das Hüttenteam um die Pächter Irmi und Herbert Schneeberger. Nach Abschluss des Projekts sollen die Ergebnisse zum Raumverhalten zusammengefasst werden. Das Projekt wird vom Zillertaler Talvertrag gefördert und durch Zillertal Bier, die Sparkasse Schwaz, die Mayrhofner Bergbahnen und die Hintertuxer Gletscherbahnen finanziell unterstützt.



Das Buch „Die Bergnamen der Zillertaler Alpen“ wurde durch das Land Tirol gefördert





## NATURPARK-AUSSTELLUNGEN



*Der Umweltbonus  
Zillertal wird durch  
das Land Tirol gefördert*

Im Jahr 2019 hat der Naturpark in Kooperation mit verschiedenen Partnern insgesamt fünf Ausstellungen angeboten. Die aktuellen Dauerausstellungen sind die Gletscher.Welten (Naturparkhaus Ginzling), die Kulturlandschaft.Welten (Brandberg | Mitterstall), die Steinbock.Welten (Zillertal | Bärenbad) sowie die Ausstellung pfitscherjoch grenzenlos (Zamsergrund | Lavitzalm). Ein herzliches Dankeschön an unsere Partner, die sich vor Ort täglich um die Ausstellungen kümmern. Nur so ist es uns möglich, über den ganzen Naturpark verteilt spannende Ausstellungen anzubieten. Ein besonderes Highlight ist auch der Besuch der Naturpark-Ausstellungen mit unseren Naturparkführern. Im Rahmen des Sommerprogramms bieten wir wöchentlich mehrere Wanderungen an, die diese mit einbinden - so z. B. „Es klappert die Mühle ...“, „Sonendorf Brandberg: Juwel im Zillertal“ in Brandberg oder „Spuren der Steinzeit am Pfitscher Joch“ im Zamsergrund zur Lavitzalm. Rund um das Naturparkhaus in Ginzling und die Ausstellung Gletscher.Welten bieten wir neben vier verschiedenen Touren auch ein tolles Programm für Schulklassen und Vereine an. Rund 20.000 Besucher verzeichnete das Naturparkhaus im Jahr 2019.



## VERBAND DER NATURPARK ÖSTERREICHS (VNÖ)

Alle österreichischen Naturparke sind im VNÖ als Dachverband organisiert. Der VNÖ ist eine wichtige Plattform und Drehscheibe zur Beratung, Vernetzung und betreibt umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Daneben ist der Verband eine äußerst wertvolle Interessensvertretung und setzt sich bei nationalen und internationalen Themen für die Belange der Naturparke ein. Der aktuelle, mehrjährige Schwerpunkt des VNÖ liegt beim Thema Biodiversität unter dem Motto „Landschaften voller Leben“.



## SANFTE MOBILITÄT IM ZILLERTAL

Im Jahr 1994 wurde mit der Einführung des Umweltbonus ein Meilenstein für sanfte Mobilität im Zillertal gesetzt. Bis heute gibt es diesen Konsumationsgutschein, den Busbenutzer in einem der Gastronomiebetriebe im Zillertal einlösen können. Weitere Eckpunkte waren die Erweiterung der Linie bis zur Staumauerkrone, die Einführung des Stundentaktes und die Gründung des Vereins „Zillertal Aktiv!“ als Zusammenschluss der Wirte und weiterer wichtiger Partner wie dem TVB Mayrhofen-Hippach, der Gemeinde Brandberg, dem Hochgebirgs-Naturpark, dem Verbund und den Zillertaler Verkehrsbetrieben.

Im Sommer 2018 gab es den Startschuss für den Bergsteigerbus in den Zillertal. Nach dem sehr guten Auftakt konnten letztes Jahr weitere Zuwächse beim Bergsteigerbus wie auch bei der Linie insgesamt verzeichnet werden. Der Frühbus startet um 7.50 Uhr vom Bahnhof Mayrhofen und erreicht die Staumauerkrone um 8.47 Uhr. Damit haben sich die Tourenmöglichkeiten im Zillertal deutlich verbessert! Alle Informationen zum Umweltbonus, den Erlebnis- und Aktivmöglichkeiten im Zillertal sowie die Fahrzeiten der Buslinie findet man im Folder „Zillertal - die Seele“.

## SCHUTZGEBIETSBECHILDERUNG

Die Tiroler Schutzgebiete sind an den wichtigsten Zugängen einheitlich mit blauen Tafeln gekennzeichnet. Bedingt durch die Lage der Naturpark-Außergrenzen ist ein großer Teil der Schilder an den teils abgelegenen Übergängen in die Nachbartäler angebracht. Durch die Namensänderung zum „Ruhegebiet Zillertal und Tuxer Hauptkamm“ infolge der Naturparkerweiterung (2016) wurde ein Austausch dieser Tafeln notwendig. Im vergangenen Jahr wurden bereits rund zwei Drittel der Tafeln getauscht, der Rest soll 2020 erfolgen. Dann werden im Sinne einer modernen Verwaltung auch alle Tafeln mit ihrer GPS-Position und einem Foto erfasst sein.





## DANKE AN DAS PRAKTIKANTEN-TEAM 2019

Die Naturparkbetreuung und die OV Ginzling bedanken sich ganz herzlich bei Jens Diehr (*vulgo Turbosocke*), der im Winter 2018/2019 ein dreimonatiges Praktikum im Naturpark absolviert hat, sowie bei Franziska Fieg (*vulgo Pferdeflüsterin*) und Johannes Ruedl (*vulgo Ferrari di Bolzano*), die von Mai bis September im Naturpark tätig waren. Alle Praktikanten haben sich sehr gut in das Team des Naturparkhauses eingefügt und es äußerst tatkräftig unterstützt! Das Naturpark-Team und die OV Ginzling wünschen euch viel Glück und Erfolg beim Abschluss des Studiums und freuen sich immer über euren Besuch!

Neuigkeiten gibt es indes auch von unserer ehemaligen Naturpark-Praktikantin Anne-Marie Heinze. Im Juli konnte sie uns ihre Masterarbeit über Vegetationsaufnahmen im Gletschervorfeld von Horn- und Waxeggkees überreichen. Weitere Informationen zum Projekt und ein PDF ihrer Arbeit finden sich in unserer interaktiven Karte unter Forschung/Fauna & Flora.



**Praktikanten im Einsatz:** Jens beim Erstellen einer Florenliste mit Naturparkbetreuer Frederick Manck - Johannes auf der Steinbockauswilderung - Franziska beim Kartieren der Alpensneehühner

## BIBLIOTHEK IM NATURPARKHAUS & WISSENSDATENBANK

Auch 2019 wurde die Bibliothek im Naturparkhaus um ausgewählte Publikationen ergänzt. Neben Literatur über die Naturparkregion finden sich hier Bestimmungsbücher zur Tier- und Pflanzenwelt, Geologie und Mineralogie, Publikation aus diversen Schutzgebieten, Klassiker der Alpenliteratur sowie diverse Karten und Tourenführer. Über die Literatur zur Naturparkregion kann man sich mittlerweile aber ebenso bequem von zu Hause aus informieren: So stehen seit Anfang 2019 auf der Naturparkwebsite im Forschungsbereich zwei umfangreiche Literaturverzeichnisse zum Download zur Verfügung. Unsere digitale Wissensdatenbank umfasst damit inzwischen über 2.500 Titel. Ausleihen und Rechercharbeiten sind jederzeit zu den Öffnungszeiten des Naturparkhauses möglich. Die OV Ginzling und das Naturparkteam freuen sich auf euren Besuch!



### IMPRESSUM

**Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich:

Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen

**Fotos:** Archiv Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Tom Pfister ([www.photography-by-thomas-pfister.com](http://www.photography-by-thomas-pfister.com)), Uwe Schwinghammer, Zillertaler Verkehrsbetriebe, Clemens Rosner, Andreas Kitschmer, Horst Ender, Pavol Kurucar, Josef Essl, Eva Maria Fankhauser (TT), Überlebensschule Tirol, Jan Frode Haugseth, Carmen Telser;

**Text:** Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen

**Grafische Gestaltung, Layout:** die praxis, Mayrhofen

**Druck:** Sterndruck Fügen GmbH

**Kontakt:** Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Naturparkhaus Nr. 239, A-6295 Ginzling, +43/(0)5286/ 5218-1,

[info@naturpark-zillertal.at](mailto:info@naturpark-zillertal.at), [www.naturpark-zillertal.at](http://www.naturpark-zillertal.at)

